

kontakte

Sozialdemokratische Bürgerzeitung für Kronshagen

17. Jahrgang

Dezember 1990



*Wir wünschen
allen
Bürgerinnen
und Bürgern
ein friedvolles
Weihnachtsfest und ein glückliches,
gesundes Neues Jahr !*



Ihre SPD-Kronshagen

"Ein Paket für Tschernobyl"

Unter diesem Motto beteiligt sich die **Arbeiterwohlfahrt** Kronshagen an der Hilfsaktion für die Kinder von Tschernobyl, zu der die Landtagspräsidentin Paulina-Mürl und Ministerpräsident Engholm aufgerufen hatten. 70 privat gepackte Pakete wurden bei der AWO abgeliefert, mehr als 50 Pakete bei Kronshagener Firmen in Auftrag gegeben. Die Fa. **FLATH** aus Kronshagen sorgte für den kostenlosen Abtransport zur Sammelstelle. — Viele Geldspenden gingen auf das Konto "Kinderhilfe Tschernobyl" ein.

Geldspenden sind vor allem wichtig, um gezielt Lebensmittel und Medikamente kaufen zu können. Auf das Konto bei der **Kieler Volksbank,**
Nebenstelle Kronshagen
BLZ 210 900 07
Konto-Nr. 1165 500

Stichwort "KinderhilfeTschernobyl" können auch weiterhin Spenden eingezahlt werden. Der Winter ist lang. Nach Weihnachten sind weitere Transporte geplant. Die AWO garantiert dafür, daß die Spenden nicht an den Verwaltungsapparat in der UDSSR,

sondern an die Empfänger selbst übergeben werden.

Kinder, Eltern und Lehrer der **Eichendorff-Schule** wollten ursprünglich den Erlös ihres Weihnachtsbasars für die Ausgestaltung ihres Schulhofes verwenden. Spontan haben sich die am Basar Beteiligten aber anders entschlossen: Den gesamten Betrag soll die "Kinderhilfe-Tschernobyl" erhalten. Landtagspräsidentin Paulina-Mürl, die von der Absicht erfuhr, hat

Fortsetzung von Seite 1

eine Schulklasse mit ihrer Lehrerin, Frau Schneider-Sprenger, ins Landeshaus eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wird die Spende von den Schulkindern für die Kinder von Tschernobyl überreicht.

Fast 100 Pakete packten Kinder, Eltern und Lehrer der **Brüder-Grimm-Schule** für die Kinder von Tschernobyl. Alle Pakete enthalten einen Brief in russischer Sprache. Den Transport übernimmt der Arbeitersamariterbund.

Hilfe für Riga / Leningrad

Das **Deutsche Rote Kreuz** Kronshagen hatte zur Hilfe für Riga aufgerufen. Dieser Transport per Schiff mußte aber nach Leningrad umgeleitet werden. Solche Schwierigkeiten kann es auch weiterhin geben. Auf jeden Fall gelangen die Hilfsgüter auch hier, so das DRK, in die Hände notleidender Menschen.

Die Paketaktion des DRK, die bisher 250 selbstgepackte Pakete erbracht hat, läuft in diesem Jahr noch bis zum 23. Dezember. Täglich von 17 bis 19 Uhr werden Pakete im Stützpunkt entgegengenommen. Nach Weihnachten werden über die Presse neue Termine mitgeteilt. — Spenden für die Rußlandhilfe des DRK werden auf das Konto

**Kieler Spar- und Leihkasse,
Nebenst. Kronshagen**

BLZ 210 501 70

Konto-Nr. 621 750

erbeten. Auch hier gilt: Geldspenden erlauben eine gezielte Verwendung und sind weiterhin dringend nötig.

Für Geldspenden gibt es bei der AWO und beim DRK auf Wunsch Spendenbescheinigungen für das Finanzamt.

Auch am **Gymnasium Kronshagen** wird gepackt: Am "Schwarzen Brett" hängen symbolisch Paketchen für jedes neu hinzugekommene Paket. Die Zahl 20 ist schon überschritten. Die Pakete gehen nach Tallin, Leningrad und Tschernobyl.

Die Evangelische **Christusgemeinde** nimmt selbstgepackte Pakete an für die Zielgebiete Tallin und Tschernobyl. Das Büro ist geöffnet von mo - fr von 10 bis 12 Uhr, di 17 bis 19 Uhr. Auch diese Aktion wird nach Weihnachten fortgesetzt.

In der **Realschule** Kronshagen laufen verschiedene Initiativen der einzelnen Klassen, auch die Zielorte sind unterschiedlich.

Ein Hinweis der Redaktion: Die Hilfsorganisationen, die sich für die verschiedenen Notstände in der "Dritten Welt" einsetzen, beklagen einen Rückgang der Spendenbereitschaft. Besonders die Kinderhilfswerke sollten neben dem Notstand im Osten nicht vergessen werden. Schon für uns geringfügige Beträge können unvorstellbare Notsituationen verbessern. Überweisungsformulare gibt es bei allen Sparkassen und Banken.

SPD fordert öffentliche Kfz-Waschplätze

Der Gedanke ist richtig: Benzin, Öl, Seifen und Laugen sollen nicht über die Regenwasserkanalisation ins Grundwasser dringen. Konsequenterweise ist daher das "Wagenwaschen" auf Straßen, Garagenhöfen oder Einfahrten nicht mehr erlaubt. Was bleibt, sind die mehr oder (zumeist) weniger zufriedenstellenden Besuche der umliegenden Waschstraßen. Wer nicht die Lust oder das Bedürfnis verspürt, jede Woche für die Sauberkeit des Vehikels Zeit und Geld zu opfern, wird feststellen müssen, daß die Waschstraßen leider nicht in der Lage sind, einen "richtig" verschmutzten Wagen zu reinigen. Eher scheint der Schmutz als resistenter Schlierfilm etwas verteilt zu werden, von den Ecken und Kanten ganz zu schweigen! Dieses Schicksal muß auch andere Kronshagener Autobesitzer ereilt haben, konnte man über das ganze Jahr verteilt doch manche dabei beobachten, wie sie dem Schmutz auf "die gute alte Art und Weise" zuleiberückten. Andere begnügten sich mit einer Art "Vorwäsche", wieder andere mühten sich redlich, dem Gefährt mit feuchten und trockenen Lappen, Papier und Tüchern zum alten Glanz zu verhelfen. Kurzum: bei uns fehlt einfach ein öffentlicher Kfz-Waschplatz. Auf diesem, mit Wasseranschluß und einem eigenen Öl-/Benzinabscheider versehen, könnte man je nach Bedürfnis, Lust und Laune vorspülen, einseifen, nachspülen und abspülen, ohne sich bußgeldpflichtig zu

machen. Gegen einen angemessenen Obulus, versteht sich. Um es richtig zu verstehen: keine neue Waschstraße! Keine Überdachung, keine Staubsauger. Vielleicht mit Stromanschluß (Münzzähler). Auf jeden Fall mit Wasserhahn und Anschluß an die Schmutzwasserkanalisation. Ein Mülleimer noch dazu, mehr nicht. Die SPD-Fraktion hat eine entsprechende

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat und seinen Ausschüssen Vorschläge zur Errichtung öffentlicher Kfz-Waschplätze mit Öl-/Benzin-Abscheidevorrichtungen zu unterbreiten.

Dabei sind vorrangig die Möglichkeiten der Nutzung gemeindeeigener Flächen und Vorhaben (Bauhof) zu prüfen, ferner die am Ort vertretenen Wohnungsgesellschaften zur Prüfung und Durchführung eigener Vorhaben dieser Art aufzufordern.

Initiative in der Gemeindevertretung eingebracht. Wir wollen kein Badeparadies für Autos bei uns, aber wir wollen die Umwelt auch dadurch schützen, daß wir den "Heimlichen" eine echte Alternative bieten. War doch so: kleine Ursache, große Wirkung. Oder?

Thomas Engel
Bürgerliches Mitglied
im Umweltausschuß



Betreutes Wohnen

Das Projekt "Betreutes Wohnen" das dem hiesigen Altenwohn- und Pflegeheim angegliedert wird, kann in diesem Winter in Angriff genommen werden. Der Baubeginn für die geplanten 20 Wohnungen hatte sich leicht verzögert, so daß die schon geplante Grundsteinlegung verschoben werden mußte. Wie Kontakte schon berichtet hat, beteiligt sich die Gemeinde ganz erheblich an der Finanzierung dieser Maßnahme und wird künftig auch ein Belegungsrecht für ihre Bürgerinnen und Bürger haben.

Energiesparen groß geschrieben

Die Kronshagener Versorgungsbetriebe werden sich nun auch an einer Aktion zur Einsparung von Energie beteiligen. Ähnlich wie bei dem Projekt der Stadtwerke Kiel können Kronshagener Bürger und Bürgerinnen künftig beim Kauf moderner energiesparender Haushaltsgeräte und Feuerungsanlagen verbilligte Darlehen bis zu 5.000 DM erhalten. Die Zins- und Tilgungsbeträge sollen dann monatlich mit der Stromrechnung eingezogen werden.

Nach Schätzungen von Fachleuten konnte in den letzten Jahren durchschnittlich ein Drittel des ansonsten benötigten Stroms durch technischen Fortschritt bei Elektrogeräten eingespart werden. Die größten Einspareffekte erreichen Gefriergeräte (ca. 40 v. H.), Geschirrspülmaschinen (ca. 4 v. H.) und Warmwasserspeicher (35,2 v. H.).

Betreute Grundschule

Aufgrund eines interfraktionellen Antrages wurde die Verwaltung der Gemeinde Kronshagen beauftragt zu prüfen, welche organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten bestehen, um zum frühestmöglichen Zeitpunkt an den Grundschulen eine Halbtagsbetreuung mit Fachkräften zu ermöglichen.

Damit haben sich die Anstrengungen der Elterninitiative "Betreute Grundschule" gelohnt. Gemeindevertreterin Margarete Haller (SPD) bedankt sich für die einmütige Unterstützung dieser Maßnahme und hofft, daß das Projekt schon bald — auf jeden Fall noch in diesem Schuljahr gestartet werden könne.

Blockheizkraftwerk beschlossen !

Nach einer intensiven Diskussion im Werkausschuß steht jetzt fest: die Gemeinde Kronshagen bekommt im nächsten Jahr ein Blockheizkraftwerk. Dieser erste Schritt in Richtung eigener Stromerzeugung und Aufbau eines Fernheiznetz wird am Suchsdorfer Weg an der Sporthalle getan. Schon in der Heizperiode 1991/92 soll von dort aus die umweltfreundliche Wärmeversorgung der Realschule, des Gymnasiums und der beiden Sporthallen aufgenommen werden. Zum gleichen Zeitpunkt ist der Anschluß von 60 Wohnungen am Eichkoppelweg der Firma Frank Heimbau geplant.

In einer zweiten Phase sollen dann später die Schulen und öffentlichen Gebäude am Eichkoppelweg/Kopperpahler Allee angeschlossen werden.

Mit diesem Projekt kann Kronshagen künftig auch einen kleinen Teil seines eigenen Strombedarfs selbst decken und trägt so mit dazu bei, daß weniger Atomstrom benötigt wird.



Aus der Einwohnerfragestunde

Frischer Wind ist in die Sitzungen der Gemeindevertretung gekommen, seit die Einwohner auch zu allen Punkten der Tagesordnung Fragen an die Gemeindevertreter stellen können.

Gleich zu Beginn der Sitzung im Dezember wurde aus dem Kreis der zahlreichen Zuhörer der schlechte Zustand der Radwege in Kronshagen beklagt. So gibt es Gefahrenpunkte im Hasselkamp und im Bereich Ottendorfer Weg - Herrenwiese - Fuchsgang. Die Fragesteller erhielten die Zusage, daß sich der Verkehrsausschuß in 1991 mit einer Gesamtplanung des Radwegenetzes befassen wird.

Ein anderer Knackpunkt ist die gegenwärtige Verkehrsbelastung im Gartenheim-Eschenkamp. Seit der Mühlenweg wegen Bauarbeiten gesperrt ist, hat sich der Verkehr diesen neuen Schleichweg gesucht. Die Vertretung ist aufgerufen, hier eine schnelle Lösung zu finden.

Wenn die Anregungen und Kritiken der Bürger schnell in Initiativen der Vertretung und Verwaltung münden, könnte die Gemeindevertretung in Zukunft ein sehr viel lebendigerer Ort der Interessenvertretung der Kronshagener werden.

*Allen Wählerinnen und Wählern, die mir und der SPD
am 2. Dezember ihr Vertrauen ausgesprochen haben,
danke ich recht herzlich. Ich wünsche Ihnen frohe
Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr*

Ihre Ulrike Mehl

Kinder brauchen Plätze — Kindergartenplätze



Schleswig-Holstein: SPD schafft 1991/92 4 000 neue Kindergartenplätze.

Kinder wollen Spielgefährten. Sie haben Anspruch auf soziale Erfahrungen in Gruppen, Mütter und Väter wollen Zeit für ihre Kinder haben, und sie wollen erwerbstätig sein. Kinder zu haben und gleichzeitig einer Erwerbsarbeit nachzugehen ist in Deutschland aber schwieriger als in vielen europäischen Ländern.

Kinder, die allein zu Hause — mehr oder weniger gut betreut — darauf warten, daß ihre Spielkameraden aus dem Kindergarten heimkommen; Mütter und Väter, die ihren Wiedereinstieg in das Berufsleben immer weiter hinausschieben müssen, weil sie dies nicht auf Kosten ihrer Kinder tun wollen — beide Gruppen warten seit Jahren auf ausreichende Kindergartenplätze.

Mehr als die Hälfte aller Ehepaare und sogar Dreiviertel der Alleinerziehenden haben nur ein Kind. Immer weniger Kinder haben somit Geschwister als Spielgefährten. Kinder brauchen aber den Kontakt zu anderen Kindern, um Erfahrungen mit Gleichaltrigen zu sammeln.

Wir von der SPD meinen: Frauen haben ebenso wie Männer ein Recht, erwerbstätig zu sein. Politische Forderungen nach Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern sind

unglaublich, wenn die Rahmenbedingungen — ein ausreichendes Kinderbetreuungsangebot — hierzu fehlen. Wir wollen die Voraussetzungen schaffen, damit es Frauen und Männern möglich wird, beides zu verbinden, Kinder und Beruf.

SPD-Landtagsfraktion und Regierung haben

beschlossen: die bisherigen Investitionszuschüsse werden noch einmal aufgestockt auf je 10 Millionen DM für 1991 und 1992, damit können

Kronshagener waren dabei AWO-Ortsverein in Güstrow gegründet

Am 30. November gründete sich in Güstrow der Ortsverein der Arbeiterwohlfaht. Von den ca. 25 Anwesenden entschlossen sich viele spontan, Mitglied der Arbeiterwohlfaht zu werden. In den Vorstand wurden 4 Frauen und 3 Männer gewählt. Erster Vorsitzender wurde — mit allen Stimmen der anwesenden neuen Mitglieder — Peter Schmidt aus Güstrow. Auf die Wohlfahtsverbände in den neuen Bundesländern wartet viel Arbeit, die von den unter enormer Finanznot leidenden Kommunen nicht mehr geleistet werden kann. So sind die Verbände mit ihren Ideen, ihrer

pro Jahr 2000 Kindergartenplätze neu gefördert werden. Gleichzeitig soll ein Kindergartenfonds von ca. 20 Millionen DM errichtet werden, der zinsgünstige Darlehen für weitere 2000 Plätze ausgeben kann.

Im nächsten Jahr wird ein Kindergartengesetz verabschiedet werden, in dem ab 1993 Zuschüsse für die laufenden Kosten der Kindergartenträger vorgesehen sind.

Wir reden nicht nur über Kinder, wir handeln auch für sie!

Ute Erdsiek-Rave, MdL

ehrenamtlichen Mitarbeit und zusätzlichen finanziellen Möglichkeiten ein wichtiger Faktor. Einrichtungen der Kinder-, Alten- und Behindertenhilfe suchen z. T. nach neuen Trägern oder ehrenamtlicher Unterstützung. 4 Vorstandsmitglieder der Arbeiterwohlfaht Kronshagen nahmen an der Gründungsversammlung teil und sagten Unterstützung nach ihren Kräften zu. Für den Anfang überreichten sie eine Zusammenstellung von Büromaterial, um den Beginn der Ortsvereinsarbeit zu erleichtern.

M. Sakmirda

Jazz- Frühschoppen der SPD



Am Sonntag,
dem 6. Januar
ab 11 Uhr ⁹¹
im Bürgerhaus

im Bürgerhaus.

**Es spielt die
HAPPY SCHWALE
JAZZBAND**

Eintritt DM 5,—
Kinder sind frei

Impressum: Kontakte
Sozialdemokratische Bürgerzeitung
für Kronshagen
Herausgeber: SPD Kronshagen
V.i.S.d.P.: Cord P. Lubinski
Elsa-Brandström-Str. 12, T. 54 27 58
Anzeigen: B. Adler-Schmidt,
Telefon 58 15 16
Druck: MartinDruck, Kiel